

Internet: https://peter-hug.ch/47_0923

Main

mehr Landwirtschaft. Die Kirche der ehemaligen Probstei, heute Pfarrkirche, ist in romanischem Stil erbaut, mit drei Schiffen und einer Krypta unter dem Hauptchor, neben dem sich zwei Seitenchöre befinden. Obschon 1576 durch eine Brandkatastrophe stark beschädigt, hat sie ihren Charakter als Basilika beibehalten. In dem 1908 restaurierten Innern mittelalterliche Fresken und frühgotischer Taufstein. Die Entstehung des Chorherrenstiftes Amsoldingen fällt spätestens ins 12. Jahrhundert; als Pröbste funktionierten mehrere Vertreter des oberländischen Adels.

Mit der Probstei war eine höhere Schule verbunden, deren Statuten aus dem Jahre 1310 noch erhalten sind. Nach der Reformation kamen Gebäude und Liegenschaften in Privathände. Eine Zeit lang wohnte hier Samuel Bodmer, der die Kanderkorrektur von 1714 leitete. Unter den alten Pfarrern von Amsoldingen ist Johannes Haller von Wil, Kt. St. Gallen, zu erwähnen; er wurde Pfarrer von Bülach, Kt. Zürich, und kam neben Zwingli auf dem Schlachtfelde von Kappel (1531) ums Leben; er ist der Stammvater der bekannten Familie Haller in Bern. Zu nennen sind auch Samuel Lutz, das Haupt des bernischen Pietismus im 18. Jahrhundert, und Gottlieb Schräfli, Verfasser einer vorzüglichen, handschriftlichen Chronik von Amsoldingen und unermüdlicher Forscher auf dem Gebiete der Geschichte Thuns und Umgebung, gestorben 1841. Vergl. Stettler und Amiet. *Regesten der bernischen Stifte und Klöster*. - Bähler. *Amsoldingen und seine Erinnerungen*. (*Kirchliches Jahrbuch der Schweiz*, 1899.)

Amsoldingensee (Kt. Bern, Amtsbez. Thun), 664 m. Kleiner See mit Inselchen in romantischer Lage inmitten einer Moränenlandschaft; 5 km sw. von Thun. Oberfläche: 41 ha; grösste Tiefe: 14 m. Von diesem See aus hat man einen prächtigen Ausblick auf die Stockhornkette. An seinem Ostufer erhebt sich ein Schloss mit grossem Park an der Stelle, wo einst die Probstei stand, deren geräumige und interessante Kirche jetzt Pfarrkirche von Amsoldingen ist. Ganz nahe am Amsoldingensee, nur 0,4 m höher und mit ihm durch ein etwa 500 m langes Rinnsal verbunden, liegt der kleine Uebeschisee; der Abfluss des Amsoldingensees, der Wahlen- oder Amletenbach mündet bei Uttigen von links in die Aare.

Ancel (Le Pas d?) (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. Pas d?Encel (Le).

Ancrenaz oder Encrenaz (Vire des Grandes) (Kt. Waadt, Bez. Aigle). S. den Art. Ancrenaz (Pointe des).

Anderets (Col des) (Kt. Waadt, Bez. Aigle).

2035 m. Breiter Pass zwischen der Palette d'Isenau oder dem Mont (2173 m) und La Florietaz (2203 m);

er wird von einer Hochebene gebildet, die zu der ausgedehnten Alpweide Isenau (Gem. Ormont-Dessus) gehört und ist 20 Minuten von den Hütten dieses Namens entfernt.

Ueber ihn gelangt man in 5 Stunden von Vers l'Église zum Arnensee.

Interessante Flora.

* **Andermatt** (italienisch Orsero) (Kt. Uri). Postwagen über die Furka nach Brig.

Eidgenössischer Waffenplatz;

Verwaltungssitz der Gotthardbefestigungen.

Katholische Pfarrei.

Das ehemalige «Urseren» lag an dem Orte, wo sich noch die alte Kolumbanskirche befindet. Da das Dorf der Lawinengefahr zu sehr ausgesetzt war, verlegte man es an den Fuss des Gurschen, an einen «Matte» genannten Ort, wo 1602 die Pfarrkirche erbaut wurde.

* **Andhausen** (Kt. Thurgau, Bez. Weinfelden, Gem. Berg).

Gemeindeabteilung und Dorf.

Andregia (Kt. Graubünden, Bez. Moesa, Gem. Misox).

S. den Art. Andergia.

Andres (Zum Wilden) (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen und Nieder Simmenthal).

Alter, heute vergessener Name der Niesenspitze.

Man findet ihn unter anderem in der Beschreibung des Niesens durch Benedikt Aretius, 1557, und in der Korrespondenz von Albrecht von Haller.

* **Andwil (Ober)** (Kt. Thurgau, Bez. Weinfelden, Gem. Birwinken).

Kirchgemeinde Bürglen-Andwil.

Anbn (Col d?) oder Anenjoch (Kt. Wallis, Bez. Oestl. Raron).

S. den Art. Anengrat.

Anengletscher (Kt. Wallis, Bez. Westlich Raron).

Internet: https://peter-hug.ch/47_0923

Im Siegfriedatlas unbenannter Gletscher (eines der Blätter nennt den obern Teil Anenfirn) von 3800-2400 m.; er ist 3,9 km lang und 2,5 km breit.

Dieser rechtsseitige Arm des Löttschenfirns und des Langgletschers erfüllt den Raum zwischen dem Anengrat (3681 m), dem Mittaghorn (3895 m), bei dessen Gipfel er beginnt, dem Mittagjoch, dem Grosshorn (3765 m), der Jägilücke, der Jägiegg und dem Jägiknubel (3043 m).

Die ihm entfließenden Wasser vereinigen sich unter dem Langgletscher mit dem Abfluss dieses letztem und bilden so eine der Quellen der Lonza. Es ist ein äusserst zerklüfteter Gletscher in einem prächtigen Bergzirkus.

Anenknubel (Kt. Wallis, Bez. Westlich Raron).

3575 m. Gipfel auf dem Anengrat, zwischen der Löttschenlücke, von der aus man ihn in 1 Stunde erreicht, und dem Mittaghorn (3895 m);

zum ersten Mal am 30. August 1897 von H. V. Reade mit Th. und Steph. Kalbermatten bestiegen.

* **Anetswil** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Wängi).

Ortsgemeinde und Dorf.

Pfarrei Wängi.

Angelfluh (Kt. und Amt Luzern, Gem. Meggen).

450 m. 2 Häuser am Seeufer;

800 m sw. von der Station Meggen der Gotthardbahn.

Telephon. 27 kathol. Ew. Kirchgemeinde Meggen.

Hotelindustrie;

Landwirtschaft.

* **Angeli Custodi** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina, Kreis und Gem. Puschlav).

Dorf am *linken* Ufer des Poschiavino;

4 km nnö. der Station Poschiavo der Linie Tirano-Poschiavo.

Angern (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez).

690 m. Weiler zwischen dem Faulensee und Krattigen;

3,5 km sö. der Station Spiez der Lötschbergbahn. 18 Häuser, 97 reform. Ew. Kirchgemeinde Spiez.

Landwirtschaft.

Annunziata (Kt. Graubünden, Bez. Bernina, Kreis und Gem. Puschlav).

S. den Art. Fanchini.

Ano (Col de I?) (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Name, den man bisweilen dem Col de la Couronne gibt. S. diesen Artikel.

Ante (L?) (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut). Bach, der am Fusse einer felsigen Böschung, etwas s. von Charmoille, aus einer Kontaktlinie des Oxfordien mit Vogesensand oder dem Dinotherium des obern Miozän entspringt. Die Ante bildete ehemals einen der Quellbäche der Allaine; im Jahre 1892 wurde sie jedoch gefasst und liefert heute der Stadt Pruntrut reichliches Wasser von vorzüglicher Qualität.

Antigne (Col d?) (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. Ofenthalpass.

* **Anwil** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Fischingen).

Apigno (Bochetta d?) (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia und Locarno). 2230 m. Sehr selten begangener Pass zwischen dem Maggia- und dem Verzascathal durch das Val Cocco und das Val d'Osola. Man braucht dahin 7¼ Stunden und vom Pass nach Bignasco 3¼ Stunden.

* **Apostel** (Die Zw?lf) (Kt. Glarus). Hier befindet sich die natürliche Felsenöffnung, Martinsloch genannt, durch die am 12. März und 30. September jeden Jahres die Sonne die Kirche von Elm bescheint.

* **Appenberg** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Schlosswil und Mirchel).

Kirchgemeinden Schlosswil und Grosshöchsteten.

* **Appenzell Ausser Roden**. *Errata*. S. 79, Sp. II, Z. 6-8 v. u. lies 37,725 km, 56,318 km, 97,868 km, 191,911 km.

Geschichtliche Uebersicht. Die ältesten geschichtlichen Begebenheiten des Appenzellerlandes sind eng verknüpft mit der Geschichte des Stiftes St. Gallen. Dieses vom h. Gallus 630 gegründete Kloster erwarb sich allmählig grosses Ansehen durch Ausbreitung des Evangeliums und eine Machtstellung infolge der ihm gemachten Vergabungen. Es war namentlich die Zeit der Kreuzzüge, die dem Kloster reichen Bodenbesitz einbrachte. So wurde auch das Land von Appenzell lehen- und zinspflichtig dem

Internet: https://peter-hug.ch/47_0923

Fürstabt des Klosters. Treu hielt das Bergvolk zu seinen Oberherren und leistete ihnen wackern Zuzug in den mancherlei Kriegszügen, die diese Herren gelegentlich zur Erweiterung ihres Gebietes oder zur Sicherung ihres Besitzes mit mehr oder weniger Erfolg unternahmen. Allmählig regte sich jedoch im Appenzellervolk das Bedürfnis nach Freiheit und eigener Rechtsame. Es suchte

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;6. Band: Supplement, Seite 423 [Suche = 47.923] im Internet seit 2005; Text geprüft am 19.8.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/47_0924?Typ=PDF

Ende eLexikon.